

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 19. Februar 1965

Blatt 345

Ende Mai ist das Theresienbad fertig  
=====

19. Februar (RK) Stadtrat Pfösch, dem auch die städtischen Bäder unterstehen, gab nach einer Besichtigung des Theresienbades, das gegenwärtig zu einem Hallenbad ausgebaut wird, der "Rathaus-Korrespondenz" folgenden Bericht:

Das schon von früher bestehende 33 1/3 Meter lange Schwimmbecken wird verfließt und die anschließenden Beckenumgänge erhalten einen Mosaikbelag. Diese Fußböden sind ebenso wie jene der vollkommen renovierten Umkleideräume heizbar, ja sogar die Ruhebänke in der Halle können beheizt werden. Für den stark gestiegenen Wärmebedarf des Bades wurde die bestehende Kesselanlage entsprechend vergrößert. In den Dachböden untergebrachte Aggregate sorgen für Heizung und Lüftung der Halle. Interessant ist die Tatsache, daß die Erwärmung des Beckenwassers durch eine sogenannte Wärmepumpe erfolgen wird, wobei die Wärme des im Bad anfallenden Abwassers ausgenützt wird.

Die nach Süden durch eine hohe Glaswand abgeschlossene Schwimmhalle wurde mit einer schallschluckenden Akustikdecke versehen, die in einem ruhigen gelben Farbton gehalten ist. Für Kinder wurde ein eigenes kleines Becken geschaffen, das mit Mosaiksternchen gepflastert ist. Neben zahlreichen Reinigungsbrausen wurden auch zwei Fußbrausen zur Desinfektion gegen Fußpilzbefall angeordnet.

Für die gesamte Erweiterung werden 21,7 Millionen Schilling aufgewendet.

Mit der Fertigstellung einschließlich der noch erforderlichen Arbeiten im Freigelände ist voraussichtlich Ende Mai zu rechnen.

- - -

## Ballkalender

=====

19. Februar (RK) In der Woche vom 22. bis 28. Februar finden in Wien folgende größere Ballveranstaltungen statt:

Donnerstag, 25. Februar: Kursalon (Griechischer Studentenverein), Parkhotel Schönbrunn (Tanzschule Pausa), Staatsoper (Cpernball).

Freitag, 26. Februar: Baumgartner Casino (Geselligkeitsverein der städtischen Werkmeister), Casino Zögernitz (Döblinger Jagdklub), Konzerthaus (Ball der Wiener), Kursalon (Tanzschule Wagner), Palais Auersperg (Sportklub der AUA).

Parteiheim der SPÖ Hernals (Wiener E-Werk), Schwechater Hof (Allgemeine Unfall- und Schadenversicherung), Sofiensäle (Sportvereinigung Finanz), Wimberger (Österreichischer Kameradschaftsbund, Landesverband Wien), Vienna Intercontinental (Innung der Gebäudeverwalter, Realitätenvermittler und Inkassobüros).

Samstag, 27. Februar: Albert Sever-Saal (SPÖ Ottakring), Arbeiterheim Favoriten (Bezirksgruppe Favoriten der Kleingärtner), Bayrischer Hof (Großer Maskenball), Baumgartner Casino (Geselligkeitsverein der städtischen Kanalwerkmeister), Casino Zögernitz (SPÖ Döbling), Grünes Tor (Hauptverband Österreichischer Buchhändler), Hernalser Vergnügungszentrum (Masken- und Kostümball), Kongreßhaus Wien (Zentralverein der Wiener Lehrerschaft), Konzerthaus (Ball des Freien Wirtschaftsverbandes), Kursalon (Stadtball der ÖVP), Palais Auersperg (Ball der Studentenverbindung Bajuvaria), Parkhotel Schönbrunn (Städtische Versicherung), Schwechater Hof (Sportverein der Firma Selfix), Schwechater Hof (SPÖ Landstraße), Simmeringer Hof (Ball der Steiermärker in Wien), Sofiensäle (Wiener Bauernbundball), Sokolsäle (Pfarre St. Anton), Vienna Intercontinental (Sportklub des Handelsministeriums), Wimberger (Großes Faschingsfest des Hauses Wimberger).

Sonntag, 28. Februar: Baumgartner Casino (Österreichische Kinderfreunde), Casino Zögernitz (Ball der Pfarre Krim), Grünes Tor (Ball der Pfarre St. Ulrich), Hernalser Vergnügungszentrum (Rendezvous in H.V.Z.), Schwechater Hof (Pfarre Erdberg), Simmeringer Hof (Kinderrettungswerk Simmering), Sofiensäle (Narrenabend des Wiener Männergesangsvereines, Konjunktur in aner "dur"), Sokolsäle (Pfarre St. Anton), Wimberger (SPÖ, Kinderfreunde Neubau).

- - -

154 Millionen Schilling Spareinlagenzuwachs im Jänner  
=====

19. Februar (RK) Wie aus dem Monatsbericht der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien hervorgeht, haben die Spareinlagen bei diesem Institut im Jänner um 154 Millionen Schilling zugenommen und betragen per 31. Jänner 1965 6.911,9 Millionen Schilling. Dieser Zuwachs ist um so beachtlicher, als der Monat Jänner heuer weniger Geschäftstage aufzuweisen hat als im Vorjahr.

Erfreulich gestiegen ist auch das Prämienkontensparen, bei dem das Institut 14.529 Prämienparverträge mit 125,2 Millionen Schilling Gesamteinlagen verwaltet. Eine bedeutende und besonders erfreuliche Steigerung erfuhr auch das Jugendsparen bei der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien, die derzeit 138.433 Konten von Kindern und Jugendlichen mit einer Gesamteinlage von 122,5 Millionen Schilling verwaltet. Das bedeutet gegenüber dem selben Zeitpunkt des Vorjahres eine Steigerung um rund 33 Prozent.

Außerdem betreut die Zentralsparkasse 3.852 Schulklassen, die entweder am Klassen- oder Groschensparen teilnehmen. Zum Stichtag haben diese Klassen rund 2,5 Millionen Schilling für ihre gemeinsamen Sparziele gespart.

Zusammen mit den Geschäftsgeldern verwaltete die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien Ende Jänner rund 10,5 Milliarden Schilling Gesamteinlagen.

---

Der Straßenbahnwerbezug am Samstag  
=====

19. Februar (RK) Der Fahrplan für Samstag, den 20. Februar, mit folgenden Haltestellen:

- 9.45 bis 10.45 Uhr: Obere Augartenstraße, vor Bayrischem Hof;
- 11.15 bis 12.15 Uhr: Stiftgasse;
- 13.30 bis 14.30 Uhr: Schleife Kandlergasse, bei der Stadthalle.

---

Wiener Baum-Bilanz:

19.309 neue Baume - 185 gefällte Bäume  
=====

19. Februar (RK) Jeder Baum in einer Großstadt, der gefällt werden muß, ist ein großer Verlust. Aber bei Verkehrsbauten läßt es sich oft nicht vermeiden, daß Bäume entfernt werden müssen. Die Stadt Wien bemüht sich jedoch erfolgreich, diese Verluste nicht nur auszugleichen, sondern darüber hinaus neue Bäume zu pflanzen.

Eine Bilanz zwischen Neupflanzungen und wegen Verkehrsbauten entfernten Bäumen ergibt ein überraschend erfreuliches Bild. So wurden 1964 im Zusammenhang mit Verkehrsbauten insgesamt 185 Bäume entfernt. Demgegenüber stehen jedoch 19.309 Neupflanzungen, von denen einige Tausend wiederum in Verbindung mit Verkehrsanlagen durchgeführt wurden. So hat man zum Beispiel in der Ameisbachzeile 132 Bäume neu gepflanzt, in der Peter Jordan-Straße 120 Bäume, an den Donaukanalbegleitstraßen 200 Bäume, in der Adalbert Stifter-Straße 120 und in der Altmannsdorfer Allee 190 Bäume, um nur die wichtigsten zu nennen.

Für 1965 sind zur Frühjahrspflanzung bereits nicht weniger als 6.541 Bäume vorgesehen, davon wieder ein Teil an straßenseitigen Hausgärten und entlang von Verkehrsflächen.

Dem Verlust durch Baumfällungen steht also ein ganz gewaltiger Überschuß an Neupflanzungen gegenüber. Dies anerkannten auch Vertreter des Österreichischen Naturschutzbundes, die vor kurzen zu einer Aussprache im Wiener Rathaus eingeladen wurden. Stadtrat Heller und Stadtrat Mandl sowie Stadtbaudirektor Dipl.-Ing. Dr. Koller mit seinen Mitarbeitern konnten Prof. Dr. Marinelli und Prokurist Fügener außerdem mitteilen, daß der Erhaltung des Baumbestandes schon bei der Planung von neuen Verkehrsbauwerken größtes Augenmerk geschenkt wird. Viele Varianten werden untersucht und geprüft, bis in genauer Abwägung aller öffentlichen Interessen ein optimales Kompromiß zustandekommt, das sowohl der Erhaltung des Grünbestandes als auch der Bauaufgabe dient.

- - -

Noch drei neue Schwesternhäuser  
=====

19. Februar (RK) Wie der Amtsführende Stadtrat für das Gesundheitswesen Dr. Glück der "Rathaus-Korrespondenz" mitteilt, wurden vor kurzem die Vorarbeiten für den Bau von drei weiteren Schwesternhäusern abgeschlossen. Mit dem Baubeginn kann noch heuer gerechnet werden. Durch dieses Zusatzprogramm werden insgesamt 480 Schwesternwohnungen errichtet werden können, und zwar 250 in einem Schwesternhaus zwischen dem Lainzer Krankenhaus und der Nervenheilanstalt Rosenhügel, 150 Wohneinheiten in einem Bau auf dem Gelände des Psychiatrischen Krankenhauses und ein Haus mit 80 Wohnungen auf dem Gebiet der Kinderklinik Glanzing.

Teilweise fertig oder im Bau sind derzeit 1.200 Schwesternwohnungen, und zwar im Rudolfsplatz und im Franz Josef-Spital, wo die Häuser bereits benützt werden, dann im Allgemeinen Krankenhaus, im Preyer'schen Kinderspital, in der Lungenheilstätte Baumgartner Höhe und im Elisabeth-Spital. Zu diesen 1.200 Wohneinheiten kommen also nun 480 Wohnungen dazu. Wie Stadtrat Dr. Glück betonte, hoffe er, daß damit ein wertvoller Beitrag zur Verbesserung der Wohnungssituation der Wiener Krankenschwestern geleistet werden kann.

- - -

Ein Hundertjähriger in Wien  
=====

19. Februar (RK) Die Reihe der hundertjährigen Wiener Frauen hat nun wieder einmal ein Mann unterbrochen: der 100jährige Peter Gschiel, der morgen Samstag diesen seltenen Geburtstag begehen kann. Herr Gschiel stammt aus der Steiermark und wohnt seit 65 Jahren in Wien. Acht Kinder, sechs Enkel und vier Urenkel hat der ehemalige Bedienstete der Bundesbahnen. Der Hundertjährige ist heute noch ungemein agil, geht spazieren und bastelt zu Hause.

Die offiziellen Geburtstagsglückwünsche der Stadt Wien überbrachte heute vormittag Stadtrat Maria Jacobi zusammen mit den Ehrengaben der Stadtverwaltung und einem großen Blumenstrauß. Das Stiegenhaus auf der Brigittenauer Lände 134 war voll von Menschen, als Stadtrat Maria Jacobi eintraf. Auch Bezirksvorsteher Koblicka gratulierte dem Hundertjährigen im Namen der Brigittenauer.

- - -

Schneeräumung in vollem Einsatz  
=====

19. Februar (RK) Die Schneefälle halten weiter an. Heute früh hat die Schneehöhe bereits etwa 30 Zentimeter erreicht; dazu kommen noch vor allem am Stadtrand Schneeverwehungen durch die zeitweise auftretenden stürmischen Winde. Im Lauf der Nacht von gestern auf heute wurden von der Wiener Straßenräumung zweimal, und zwar um 21 Uhr und um 2 Uhr früh, alle verfügbaren Geräte auf den sogenannten Alarmrouten eingesetzt. Die Schneearbeiter-"Nachtpartie" wurde durch 367 aufgenommene Arbeitskräfte verstärkt, so daß insgesamt 412 Schneearbeiter vorwiegend an Straßenkreuzungen beschäftigt waren. Auf den Straßen standen 70 Schneepflüge und fünf Fahrzeuge für die Schneeabfuhr im Einsatz. Abgesehen von einigen geringen Störungen konnte daher der Frühverkehr reibungslos abgewickelt werden.

Heute wurden wieder Schneearbeiter in unbeschränkter Zahl aufgenommen. Es meldeten sich 1.532 Arbeitskräfte, die zusammen mit 807 Arbeitern der Wiener Straßenreinigung die Schneeräumung an den Straßenkreuzungen und an den wichtigsten Stellen des Fußgängerverkehrs fortsetzten. Die Schneeverwehungen am Stadtrand erforderten weiterhin den ununterbrochenen Einsatz schwerer Räumgeräte. Folgende Fahrzeuge und Geräte standen heute zur Verfügung: 116 Schneepflüge, 60 Fahrzeuge für die Schneeabfuhr, 16 Streufahrzeuge, 19 Schneeladegeräte, 1 Schneefräse und ein Fahrzeug für die Sandzufuhr.

- - -